

Inhalt

Vorwort	7
 Gründung und Aufstieg einer Schokoladenfabrik 1851 bis 1918	
»Die feinen Pfaffen nähren sich von Chocoladen«	9
Hannoversches Bürgerrecht: »Treu, hold und gehorsam sein«	13
Die Ausdehnung des Geschäfts – 1730 Artikel	24
Arzneien aus der Schokoladenfabrik	26
Deutsche Schokolade für die Frau Geheimrätin	33
August Sprengel: »Stillstand gibt es nicht!«	40
Beschäftigt bei Sprengel – Heringe und Zwiebeln nicht gestattet	43
Dem Geheimnis der Firma Lindt auf den Spuren	54
Ein kalendarischer Rundgang durch die Schokoladenfabrik	60
Der Bienenkorb – Emsiger Fleiß und süßer Ertrag	64
Deutschland von Feinden umringt	71
 Konfliktreiche Jahre 1918 bis 1933	
Revolution in Hannover – Arbeiterrat für parlamentarische Demokratie	85
Forderungen statt Bitten – Streik bei Sprengel	87
Kartell oder Wettbewerb?	94
Bernhard Sprengel: Ein guter Riecher und neue Ideen	96
Markenentwicklung und Rationalisierung	100
Überall Konflikte, ein Waffenfund und Kakerlaken	105
Reichardt, Goldina, Stollwerck – fällt Sprengel auch?	113
Gegen die Sehnsucht nach der ständischen Ordnung	118
 Schwierige Entscheidungen zwischen 1933 bis 1945	
Herr Kollege Schmidt ergreift eine Gelegenheit	122
Mitmachen oder abseits bleiben – Nationalsozialisten im Betrieb	127
Offensive Absatzpolitik und neue Produkte	135
Kampf um die Seele des Arbeiters – Die Deutsche Arbeitsfront (DAF)	145
»Betriebsgemeinschaft«	155
DAF-Kampagne – »Leistungskampf deutscher Betriebe«	161
Wirtschaftliche Vereinigung: Korsett für die Schokoladenindustrie	166
Kunst- und Musikgenuss	176

Arbeitnehmerkonsum stärken	181
Firma Heller kaufen?	182
Kriegsjahre – Strafbefehl, Feldpost und West-Wall-Wärmer	185
Zwangsarbeit und ›Rü-Abteilung‹	190
›Traubenkraft‹ und ein Paket für den Reichsführer-SS	194

Linkes Drittel Sprengel-Rot 1945 bis 2001

Nahrung gegen den Hunger: Molkenkrem und Kunsthonig	203
Vor dem Entnazifizierungsausschuss	209
Zeit für Kunst	213
Hunger, Streiks und Betriebsvereinbarungen	217
Immer noch kein Rohkakao	223
Begehrte Schokolade – begehrlicher Finanzminister	228
Linkes Drittel Sprengel-Rot	231
100 Jahre B. Sprengel & Co., die soziale Firma	238
Gute Gewinne und Investitionen	246
Die Nachfolge	252
Fällt die Preisbindung für Tafelschokolade? Sprengel prescht vor	257
Schokoladenkonjunktur in den 1960er Jahren	263
Der Verkauf an den US-amerikanischen Kekskonzern Nabisco	266
Aufsteiger und Verlierer in der Schokoladenbranche	276
Bernhard Sprengel: »200-Millionen-Grenze – unser Big One«	285
Schokoladenbranche und die Firma Sprengel in der Krise	288
Neue Hoffnung mit Hans Imhoff	295

Anhang

Literaturverzeichnis	310
Abbildungsnachweise	315
Register	317